

# KARMEL- KONTAKT

Rundbrief  
für den Freundeskreis der Karmeliten

Ostern 2019 / Nr. 132



## *Der Stein kam ins Rollen ...*

*Der Stein kam ins Rollen:  
in jener Osternacht,  
an jenem Ostermorgen,  
an jenem Ostersonntag  
und an vielen österlichen Tagen.*

*Die Botschaft bekam Beine:  
durch jene Osterfrauen,  
durch jenen Osterengel,  
durch jene Osterzeugen  
damals und heute.*

*Der Weg wuchs im Gehen:  
bei Maria von Magdala,  
bei Petrus und Johannes,  
bei den Jüngern von Emmaus  
mit jedem Schritt.*

*Der Funke sprang über:  
im Garten am Grab,  
beim Kohlenfeuer am See,  
im Obergemach in Jerusalem  
auch heute noch.*

*Der Freude wuchsen Flügel:  
in weinenden Augen,  
in trauernden Seelen,  
in enttäuschten Menschen.  
Sie sahen und glaubten.*

Liebe Leser und Freunde, die Auferstehung Jesu setzt die Bewegung in Gang, in der wir bis heute stehen. Die Menschen, die ihm begegnen, schöpfen Kraft und Orientierung für ihren Weg in die Zukunft. Sie tragen seine Botschaft weiter. Feiern wir den Sieg des Lebens über den Tod! So wünschen Ihnen ein frohes Osterfest

Ihre Karmeliten

## DIE MITTE UNSERES GLAUBENS – GREIFBAR IN HEILIGEN ZEICHEN

„Verschlungen ist der Tod vom Sieg. Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?“,

schreibt der Apostel Paulus (1 Kor 15,54f.) im Hinblick auf die Überwindung unseres Todes durch den Tod und die Auferstehung Jesu. Dieses Schriftwort hat den Münchner Künstler

Klaus Backmund zur nebenstehenden Kreuzesdarstellung für die katholische Pfarrkirche St. Johannis in Rothenburg ob der Tauber inspiriert: Der Auferstandene sprengt die Todesmacht des Kreuzes! Hier stoßen wir auf die Mitte unseres Glaubens, auf den Kern des Evangeliums:

„Ich erinnere euch, Brüder und Schwestern, an das Evangelium, das ich euch verkündet habe. Ihr habt es angenommen; es ist der Grund, auf dem ihr steht. Durch dieses Evangelium werdet ihr gerettet, wenn ihr an dem Wortlaut festhaltet, den ich euch verkündet habe... Denn vor allem habe ich euch überliefert, was auch ich empfangen habe:

*Christus ist für unsere Sünden  
gestorben,  
gemäß der Schrift,  
und ist begraben worden.  
Er ist am dritten Tag auferweckt  
worden,  
gemäß der Schrift,  
und erschien dem Kephas,  
dann den Zwölf.*

Ob nun ich verkündige oder die anderen: das ist unsere Botschaft, und das ist der Glaube, den ihr angenommen habt“ (1 Kor 15,1-11). Weil aber die Christen in Korinth an der Auferstehung der Toten zweifelten, fügt der Apostel hinzu: „Wenn es keine Auferstehung der Toten gibt, ist auch Christus nicht auferweckt worden. Ist aber Christus nicht auferweckt worden, dann ist unsere Verkündigung leer und euer Glaube sinnlos... und ihr seid immer noch in euren Sünden“ (1 Kor 15,13-14.17c). Die Frucht dieser Erlösungstat Gottes in Jesus Christus wird uns zuteil in den Sakramenten der Kirche. Bei der Lossprechung im Bußsakrament betet der Priester: „Gott, der barmherzige Vater, hat durch den Tod und die Auferstehung seines Sohnes die Welt mit sich versöhnt und den Heiligen Geist gesandt zur Vergebung der Sünden. Durch den Dienst der Kirche schenke er dir Verzeihung und Frieden. So spreche ich los...“ Dazu ist die Kirche da, die Botschaft von der Versöhnung auszurichten: „Wir sind Gesandte an Christi statt, und Gott ist es, der durch uns mahnt. Wir bitten an Christi statt: Lasst euch mit Gott versöhnen!“ (2 Kor 5,20). Dazu ist die Kirche da, die Heilstat Gottes in Jesus Christus in heiligen Zeichen – in den Sakramenten – greifbar zu machen. Guido Muer hat 1984 ein Aquarell „Die sieben Sakramente“ geschaffen und dazu gesagt:



Auferstandener aus St. Johannis, Rothenburg

„Sakramente heißt für mich: du darfst leben, du bist geliebt, du kannst handeln. Deshalb habe ich die Sakramente der Taufe und Firmung unmittelbar unter die Hände des Gekreuzigten gebracht. Wichtig sind für mich die eigenen Hände, in denen Christus wirkt.“

Der Täufling streckt seine Hände der Hand Jesu am Kreuz entgegen, um sich aus „der Macht der Finsternis“ entreißen zu lassen (vgl. Kol 1,13), der Firmung breitet seine Arme aus wie Jesus am Kreuz, in der Bereitschaft, mitzuwirken am Aufbau des Reiches Gottes.

„Ihr seid von Gott geliebt, seid seine auserwählten Heiligen. Darum bekleidet euch mit aufrichtigem Erbarmen, mit Güte, Demut, Milde, Geduld! Ertragt euch gegenseitig und vergebt einander, wenn einer dem andern etwas vorzuwerfen hat. Wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr!“ (Kol 3,12-13).

„Ihr seid von Gott geliebt“, in der Taufe hineingetaucht in sein Erbarmen, „seid

seine auserwählten Heiligen“, in der Firmung befähigt und beauftragt, sein Erbarmen weiterzugeben.

Von Gottes Hand ergriffen sollen wir selbst Hände Gottes werden, die andere ergreifen:

Hände Gottes, die den anderen ergreifen und umarmen in der geschwisterlichen Gemeinschaft der Eucharistie: „*Ein Brot ist es. Darum sind wir viele ein Leib; denn wir alle haben teil an dem einen Brot*“ (1 Kor 10,17).

Hände Gottes, die den Kranken ergreifen und ihm zeigen: Du bist auch jetzt in Gottes Hand. Er lässt dich nicht fallen: „*Weder Tod noch Leben..., weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, können uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn*“ (Röm 8,38f.).

Hände Gottes, die den anderen ergreifen, indem sie jagen zu seiner Person im Hinblick auf

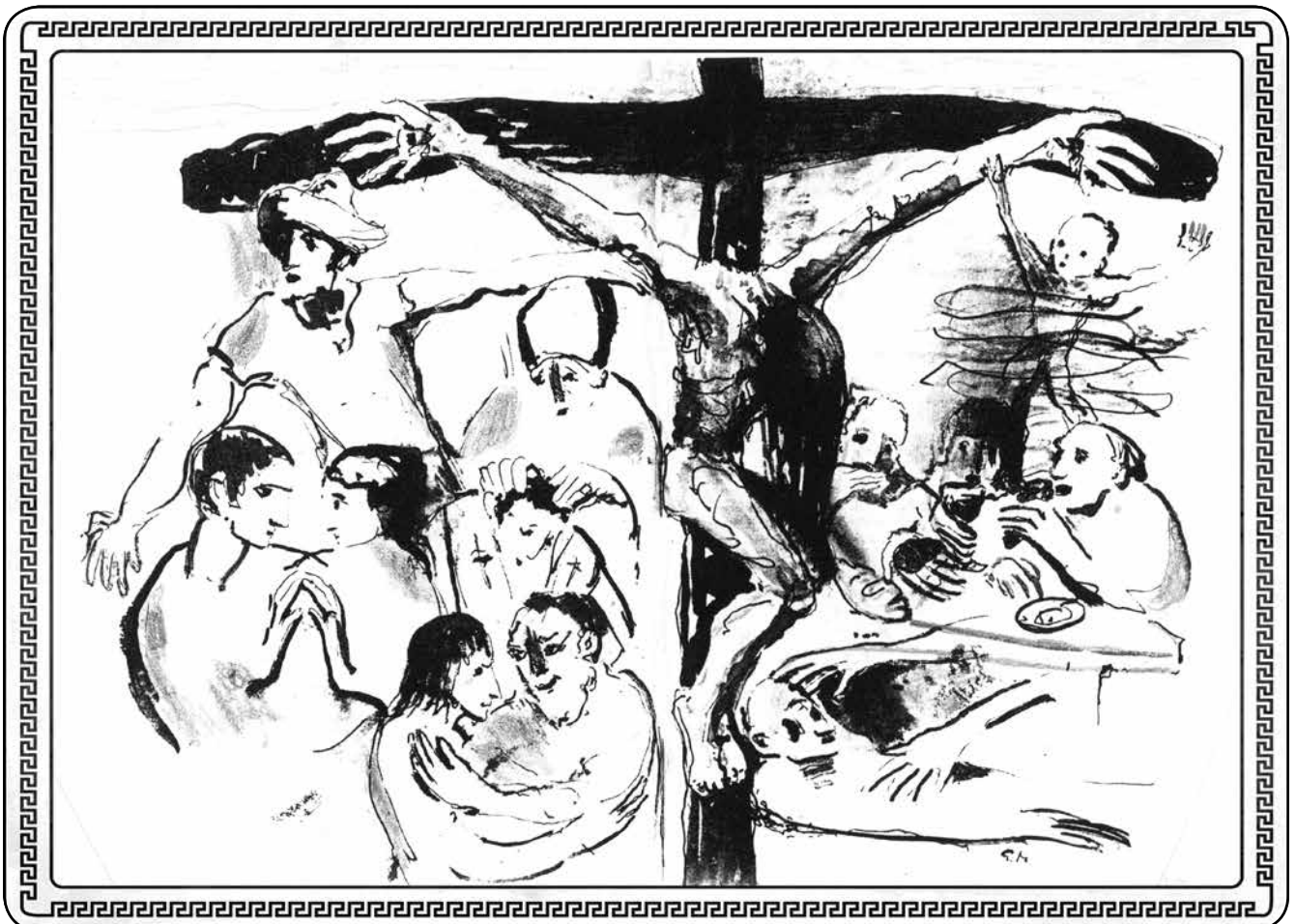
die lebenslange Gemeinschaft in der Ehe, damit die Liebe und Treue Christi zu seiner Kirche greifbar wird in der gegenseitigen Liebe und Treue der Eheleute (vgl. Eph 5,21-33).

Hände Gottes, die den anderen ergreifen, indem sie ihn in den besonderen Dienst an der kirchlichen Gemeinschaft stellen durch die Priesterweihe.

Hände Gottes, die den anderen ergreifen, der schuldig geworden ist, und ihm zeigen. Gott liebt dich gerade jetzt, wo du dich in Schuld verstrickt hast. Er will dich „ver-söhn-en“, dich noch mehr als sein Kind annehmen, dich noch tiefer verwurzeln in seiner väterlichen und mütterlichen Liebe (vgl. Lk 15,1-32).

Möge die Kirche als Sakrament stets mehr das werden, was sie im Hochgebet zum Thema „Versöhnung“ von Jesus bekennt: „Er ist die Hand, die du (Gott) den Sündern entgegenstreckst!“

P. Dr. Georg Geisbauer



Guido Muer, Die sieben Sakramente

# DIE BESETZUNG UNSERER KONVENTE

## Die Deutsche Provinz 2018-2020

### Bamberg

#### Hl. Maria und Hl. Theodor

1273-1802, seit 1903



P. Peter Schröder, Provinzial  
P. Tobias Kraus, Prior  
P. Dr. Franz Xaver Seibel  
P. Titus Wegener  
P. Dr. Johannes M. Nützel  
P. Eduard Sebald  
P. Wolfgang Schumacher  
P. Gerhard Förtsch  
P. Rainer Fielenbach  
Fr. Guido Niessner  
P. Roland Hinzer  
Fr. Günter Benker  
P. Dieter Lankes  
Fr. Bonifatius Dittrich  
Fr. Dr. Andreas Scholten  
P. Sunny John Pazhukkakulam

### Mainz

#### Hl. Therese von Lisieux

1285-1802, seit 1924



P. Dr. Leo Groothuis, Prior  
P. Kleophas Londemann  
P. Martin Segers  
P. Rigobert Beck  
P. Lorenz van Rickelen  
P. Innosensius Inno  
Fr. Severin Tyburski  
P. Pious Kandathil  
P. Thomas Nelliyanil  
P. Febin Francis Kachirayil  
P. Alexander George Chundattu

### Springiersbach

#### Hl. Abrunculus und Hl. Maria, „Schutzwahr in Gefahren“

Seit 1922



P. Ludwig Eifler, Prior  
P. Elias Steffen  
P. Karl Kempfer  
P. Theodor Vreeswijk  
Fr. Josef Reidelstürz  
P. Matthias Brenken

### Köln

#### St. Josef

Seit 1954



P. Dr. Georg Geisbauer, Prior  
P. Theo Kropman  
P. Viktor Heger  
P. Felix M. Schandl

### Duisburg

#### Mutter vom guten Rat

Seit 1960



P. Hermann Olthof

### Erlangen

#### Hl. Kreuz

Seit 1967



P. Richard Winter, Prior  
P. Dr. Eucharius Schuler  
P. Dr. Stephan Panzer  
P. John Adapoor  
P. Lijoy Jacob Thanikkal

### Marienthal

#### Sel. Titus Brandsma

Seit 1986



P. Klemens August Droste, Prior  
Fr. Manfred Grossardt  
P. Jakobus Antretter

**Karmelitinnen Büchenbach**  
**Hlst. Dreifaltigkeit**  
 1949-1969 Schlüsselau,  
 seit 1969 Büchenbach



Sr. Barbara Caparas Palido, Vikarin  
 Sr. Thoma Müller  
 Sr. Resurreccion Ronquillo  
 Sr. Florencia Cruz

**Zur Provinz gehören ferner:**

P. Christian Körner, Rom  
 P. DDr. Michael Plattig, Münster-Rom  
 P. Klaus R. Schenkelberger, Angers  
 P. Engimar Reiner  
 P. Willibald Gepperth  
 P. Pankraz Ribbert  
 P. Hermann Luttkhuis  
 P. Hieronymus Brodka  
 Fr. Ambrosius Mühr  
 P. Laurentius Wüst  
 P. Egbert Rijpkema  
 P. Anton Beemsterboer  
 P. Justin Stampfer  
 Fr. Toni Braun  
 Fr. Bernhard Schulte-Brandkamp  
 Fr. Helmut Janyga  
 P. Klemens M. Raczek  
 P. Rudolf Theiler  
 P. Dr. Hanspeter Schmitt, Chur  
 P. Wilfried Wanjek  
 P. Josef Kemper



*P. Georg, P. Josef und P. Martin in Wegberg*

**„KARMELTAG“ IN WEGBERG**

Zum vierten Mal hatte der AK Liturgie im GdG-Rat der Pfarrei Sankt Martin Wegberg am Allerseelentag 2018 in die Kapelle auf dem Friedhof Wegberg eingeladen. In einer kurzen Andacht gedachte man der verstorbenen Karmeliter, die jahrzehntlang als Seelsorger im Stadtgebiet Wegberg tätig gewesen sind und auch der Schwestern aus dem Franziskanerorden, die schwerpunktmäßig lange Jahre im Krankenhaus Pflegedienste geleistet haben.

Pfr. Huu Duc Tran ging während der Andacht auf die Arbeit der Ordensleute ein und dankte – stellvertretend für die Wegberger/innen – Gott im Gebet für den jahrzehntelangen „Dienst am Menschen“. Er wolle, dass die Ordensleute nicht vergessen würden, weil sie auf unterschiedliche Weise „Spuren hinterlassen“ hätten. Pfadfinderinnen und Pfadfinder des Stammes Wegberg, der den Namen „Titus Brandsma“ trägt, begleiteten die anschließende Prozession zu den Gräbern der Verstorbenen mit Lichtern und Fackeln.

Im Anschluss an dieses eindrucksvolle Gedenken trafen sich die Teilnehmer/innen im Refektorium des ehemaligen Karmeliterklosters. Der Abend wurde zu einem „Erlebnis“, weil Pater Georg und Pater Martin, die mehrere Jahre dem Wegberger Konvent angehört haben, ebenso Gäste waren wie Pater Josef Kemper, der mehrere Jahre als Pastor in Klinkum und Rickelrath gewirkt hat. In einer Beamerpräsentation wurden verschiedene Dienste von Pater Josef nochmal in Erinnerung gerufen; viele Fotos zeigten, dass er seinen damaligen Pfarrangehörigen sehr freundschaftlich verbunden war, dass er ihr Ansprechpartner in vielen Lebenssituationen war, dass er den Vereinen aufgeschlossen gegenüberstand, dass er ein Herz für Kinder hatte, dass er neben seiner seelsorglichen Arbeit auch noch eine umfangreiche Renovierung der Klinkumer Kirche umgesetzt hat.

Es war ein schönes Miteinander an diesem Karmeltag, das zeigte, wie recht Pfr. Huu Duc Tran mit seiner Aussage hatte, dass „die Karmeliter in Wegberg bleibende Spuren hinterlassen“ hätten.

*Hedwig Klein*



*Sr. Barbara, Sr. Resurreccion und Sr. Florencia in Schlüsselau. In diesen Tagen sind sie nach Büchenbach umgezogen.*

## P. GODEHARD WEGNER

Obwohl unser Mitbruder seit einigen Jahren schwer erkrankt gewesen ist, kam sein Tod in den Abendstunden des 15. Februar dennoch sehr überraschend.

P. Godehard wurde am 11. Dezember 1935 in Leobschütz, Diözese Olmütz, geboren. Nach dem Besuch der Volksschule in seiner Heimat und der Flucht aus Schlesien trat er 1946 in Straubing in unser Knabenseminar Josephinum ein. Nach dem Abitur am humanistischen Gymnasium im Jahre 1954 begann er das Noviziat in unserem Orden und legte am 8. September 1955 in Straubing seine Einfache Profess ab. Sein Studium der Philosophie und Theologie absolvierte P. Godehard in Bamberg, wo er am 8. September 1958 seine Feierliche Profess ablegte. Am 13. März 1960 wurde er in Bamberg durch Erzbischof Dr. Josef Schneider zum Priester geweiht. Von 1960 bis 1965 studierte er an der Musikakademie in Wien die Hauptfächer Musikerziehung und Kirchenmusik und gleichzeitig an der Universität Wien Geschichte. Diese Ausbildung schloss er mit dem Staatsexamen ab und legte zusätzlich die Prüfung zum Kirchenmusiker A ab. Nach seiner Referendarzeit in Bamberg und München und einem halben Jahr in der damaligen Eremitage in Wölfnitz, war P. Godehard von 1968 bis 1991 als Lehrer für Geschichte, Stenografie und Musik am Theresianum tätig. Sein persönliches Lieblingsfach war der Musikunterricht. Hier wurde jedem Schüler deutlich, dass Musik kein Unterrichts-

fach wie jedes andere ist, sondern der „Meister des Fachs“ selbstverständlich auch von seiner Schülerschaft entsprechende Kenntnisse und Begabungen erwartet. In der Regel verstand es P. Godehard jedoch, durch entsprechende humorvolle Bemerkungen die eine oder andere „trockene Unterrichtseinheit“ zu beleben. Mit großer Selbstverständlichkeit bereicherte P. Godehard die alljährliche Abiturfeier mit seinem musikalischen Können. 1972 erfolgte seine Ernennung zum Studienrat im Kirchendienst und 1978 zum Oberstudienrat im Kirchendienst. Neben seiner Tätigkeit als Lehrer am Theresianum war P. Godehard immer auch Seelsorger. So von 1978-1981 in Gundelsheim und von 1991-1993 als Pfarrer in Wien. 1993 kam er in den Konvent Straubing, dessen Prior er von 1994-1997 war. Von 1997-2009 war P. Godehard Konventuale von Fürth und betreute von dort aus die Filiale Burgfarnbach. Zum Weihnachtsfest 2004 ernannte ihn der Bamberger Erzbischof zum Erzbischöflichen Geistlichen Rat. Sein musikalisches Wissen und die textlichen Inter-

pretationen zu verschiedenen Gesängen gab er auch immer wieder in Kursen in unserem Bildungs- und Exerzitenhaus Springiersbach an viele Interessierte weiter. In Folge zweier Schlaganfälle war P. Godehard gesundheitlich angeschlagen. Seit September 2009 gehörte P. Godehard unserem Bamberger Konvent an, wo er als einer unserer Senioren sich im Tagesbeichtstuhl engagierte und durch seine heitere Art die Konventrekreationen belebte. Auf Grund eines tragischen Sturzes am 6. Januar 2011 verschlechterte sich sein ohnehin angeschlagener Gesundheitszustand drastisch. Im Laufe des Jahres war eine häusliche Pflege leider nicht mehr möglich, so dass P. Godehard im Mai 2012 ins Alten- und Pflegeheim St. Walburga in Bamberg übersiedeln musste.

Am Nachmittag des 15. Februar 2019 musste er wegen akuter gesundheitlicher Beschwerden ins Klinikum Bamberg eingeliefert werden, wo er dann in den Abendstunden sehr plötzlich von seinen Leiden erlöst wurde und sein Leben in die Hände seines Schöpfergottes aushauchen konnte.

Am Freitag, dem 22. Februar 2019, wurde P. Godehard in der Grablege des Bamberger Klosters beigesetzt.

## SR. REDEMPTA PAUL

Am 26. Februar 2019 verstarb in ihrer gewohnten Umgebung, in der Klausur St. Jakob, unsere Schwester Redempta Paul.

Sr. Redempta Paul wurde am 16. Mai 1935 in Kotzenau (Schlesien), Diözese Breslau, geboren und auf den Namen Maria Magdalena getauft. Nach einer Schneiderlehre und beruflicher Tätigkeit als Schneiderin und im elterlichen Bäckereibetrieb in Bad Rodach, wo die Familie nach der Vertreibung ansässig wurde, trat Sr. Redempta 1962 in den Karmel in Schlüsselau ein, wo sie am 22. Januar 1964 ihre Einfachen und drei Jahre später am 28. Januar 1967 ihre Feierlichen Gelübde ablegte. 1969 zog sie mit den Schwestern in das neu erbaute Karmelitenkloster in Erlangen-Büchenbach um, wo sie in der Paramentenwerkstatt, der Kirchenwäscherei und im Garten eingesetzt war. Seit September 1974 lebte Sr. Redempta als Eremitin außerhalb des Karmelitenklosters Erlangen-Büchenbach: Von Ja-

nuar 1975 bis Oktober 1987 gemeinsam mit Sr. Eunike OSB (Abtei zur hl. Maria in Fulda) in Klus Edessen (Erzdiözese Paderborn). Am 15. Oktober 1987 zogen beide gemeinsam in die Klausur St. Jakob in Wolfach (Erzbistum Freiburg) um, wo sie seitdem lebte. Am Silvesterfest 2009 starb die Mitschwester von Sr. Redempta, der sie in den letzten Jahren viel Pflege und Sorge zukommen ließ. Seit dem Tod von Sr. Eunike lebte Sr. Redempta nun allein in der Klausur und setzte ihr Apostolat des Gebetes für die Kirche im Rahmen ihrer Möglichkeiten und ihrer nachlassenden Kräfte fort. Ein wesentlicher Dienst von Sr. Redempta bestand im Gebet für unsere Ordensprovinz, der sie sich uneingeschränkt zugehörig und verpflichtet fühlte. Dafür sei ihr von Herzen Dank gesagt.

Das Requiem für Sr. Redempta wurde am Samstag, den 2. März 2019, in der Wolfacher Pfarrkirche gefeiert. Anschließend erfolgte die Beisetzung auf dem dortigen Friedhof.

### KARMELE-KONTAKT Nr. 132 – Ostern 2019

Hrsg.: Provinzialat der Deutschen Provinz der Karmeliten

Redaktionsanschrift: Karmel-Kontakt, Karmelitenplatz 1, 96049 Bamberg

Redaktion: P. Stephan Panzer OCarm., P. Matthias Brenken OCarm., P. Georg Geisbauer OCarm.

Text S. 1 © Paul Weismantel, Pfarrbriefservice

Foto-Nachweis: KK-Archiv  
Druck: Druckerei Distler, Hirschaid,  
E-Mail: karmel-kontakt@web.de,  
www.karmeliten.de

Spendenkonto: Deutsche Provinz der Karmeliten, Darlehenskasse Münster, BLZ 400 60 265, Kto. 3 788 201, BIC: GENODEM1DKM, IBAN: DE45 4006 0265 0003 7882 01



## P. WOLFRAM SCHÜSSLER

Ganz plötzlich und unerwartet verstarb am späten Nachmittag des 26. Februar 2019 in Schlüsselau, an den Folgen eines akuten Herzinfarktes, unser Mitbruder P. Wolfram Schüssler.

Er wurde am 4. August 1937 in Stockstadt am Main, Diözese Würzburg, geboren. Nach einer Lehre als Bauschlosser besuchte er unsere Spätberufenschule Theresianum. Am 1. Februar 1961 trat er in Straubing in das Noviziat ein und wechselte mit der Verlegung des Noviziatshauses nach Springiersbach. Dort legte er am 2. Februar 1962 seine Einfache Profess und am 2. Februar 1965 in Bamberg seine Feierliche Profess ab. Sein Hochschulstudium absolvierte er in Bamberg. Am 29. Juni 1966 wurde er im Bamberger Dom von Erzbischof DDr. Josef Schneider zum Priester geweiht. Nach Jahren in Straubing und Bamberg war P. Wolfram bis 1991 Mitglied unseres Konventes in Wien, dessen Prior er auch war. In der Seelsorge unserer Wiener Pfarrei wirkte er von Juli 1970 bis August 1979 zunächst als Kaplan und von September 1979 bis August 1991 als Pfarrer. Im September 1991 wechselte P. Wolfram in den Konvent Bamberg, dessen Prokurator er auch mehrmals war. Bis zum 1. September 2013 wirkte er als Pfarrer der Pfarrei Schlüsselau. Seit seiner Versetzung in den Ruhestand ist P. Wolfram bis zu seinem plötzlichen Tod als Subsidiar im Seelsorgebereich Pfarreienvorstand Ebrachgrund tätig gewesen und wohnte im Pfarrhaus in

### Verstorbene Leser und Freunde

Dorothea Atorf, Paderborn  
Otto Bastgen, Bernkastel  
Katharina Behr, Litzendorf  
Ursula Denzler, Bamberg  
Gunda Dittrich, Ebermannstadt  
Georg Dotterweich, Bamberg  
P. M. Fuchs, Aufseß  
Elisabeth Gehring, Erlangen  
Helene Gollowitzer, Paderborn  
Barbara Heckmann, Eggolsheim  
Josef Hennemann, Bad Staffelstein  
Hans Herold, Hochstadt  
Gunda Hertelt, Zapfendorf  
Ludwig Hilmer, Hollfeld  
Karl Hodey, Kamp Lintfort  
Agnes Hüskén, Dämmerwald  
H. Huppertz, Kall  
Anna Huth, Neunkirchen  
Felizitas Kaiser, Stegaurach  
Heinz Körfer, Wegberg  
Maria Küppers, Wegberg  
Theresia Müller, Eggolsheim  
Hilde Müllers, Bengel  
Johann Piechotta, Bottrop  
Dorothea Schäfer, Nürnberg  
Wilhelm Schrader, Paderborn  
Karl Siemes, Viersen  
Gunda Stark, Frensdorf  
Anni Stiegelschmitt, Frensdorf  
Heinrich Teufel, Aufseß  
B. Weiß, Mainz  
Sylvia Weyer, Mainz  
L. M. Witt, Magdeburg

Wir gedenken der Verstorbenen  
in der Feier der Eucharistie.  
Gott schenke ihnen Leben in Fülle!

Schlüsselau. P. Wolfram war ein leutseliger Mensch, der gerne als Seelsorger in den Gemeinden wirkte.

Das Requiem für P. Wolfram feierten wir am Freitag, dem 8. März 2019, in Bamberg. Nach der Einäscherung wurde er einige Zeit später in der Grablege beigesetzt.

NB: Das Titelbild dieses Heftes geht auf das Wirken P. Wolframs zurück. Es entstammt der Kirche in Erlach, bis 2006 Filiale der Pfarrei Schlüsselau. Seit der Feier ihrer 50-jährigen Kirchweih im Juli 2001 bildet dieses Werk den Mittelpunkt des neugeschaffenen Altarraumes.

## EXERZITIENHAUS CARMEL SPRINGIERSBACH

**Mit Christus verbunden – den Taufritus meditieren. Schweigeexerzitionen mit zwei Impulsreferaten täglich.**

Begleitung: P. Matthias Brenken  
Zeit: 19.-24. Mai 2019

**„Sportexerzitionen“. In Bewegung, Ruhe und Stille mit uns selbst und mit Gott in Beziehung kommen.**

Begleitung: Ewald und Elisabeth Langenfeld  
Zeit: 20.-23. Juni 2019

**Besinnungstag im Karmel Grenzerfahrung und eigene Ohnmacht, betrachtet am Beispiel des Propheten Elija.**

Begleitung: P. Elias Steffen  
Zeit: 6. Juli 2019, 10-17 Uhr

**„Genusswandern“**

Begleitung: Uta Dück  
Zeit: 1.-7. Juli 2019

Kontakt unter [www.karmeliten.de](http://www.karmeliten.de) oder  
Tel. 0 65 32 / 9 39 50.

### Wir gratulieren

P. Rudolf Theiler  
20. Mai 40 Jahre Priester

P. Klemens August Droste  
22. Mai 25 Jahre Priester

P. Hermann Olthof  
23. Mai 80. Geburtstag

P. Egbert Rijpkema  
28. Mai 80. Geburtstag

P. Laurentius Wüst  
22. Juni 85. Geburtstag

P. Roland Hinzer  
1. Juli 60. Geburtstag

Fr. Toni Braun  
5. Juli 75. Geburtstag

Fr. Josef Reidelstürz  
12. Juli 70. Geburtstag

P. Christian Körner  
27. Juli 60. Geburtstag

P. Viktor Heger  
28. Juli 75. Geburtstag

# g e b e t z u m d a n k

du lässt mich wieder leben –  
kannst mir geben, was ich brauche,  
was mir fehlt, um mensch zu sein.

du gibst mir kraft, zu handeln –  
mich zu wandeln, frei zu atmen,  
neu zu werden, klar und rein.

du gehst auf meinen wegen –  
bist der segen, wirkst den frieden,  
bringst mich endlich wieder heim.

das dank ich deiner güte –  
wirst nicht müde, dich zu sorgen,  
heut und morgen, wir sind dein ...

*hanspeter schmitt*

